

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **15 (1933)**

Heft 25

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

war um des Augens willen. Auch zur Lage ist die Einstellung des Ungefliegten diejenige der praktischen Lebensnotwendigkeit. Die Lebensnot bestimmt die ethische Einstellung, 50 Prozent der Bevölkerung finden das Lügen unehrenhaft, kaum 1 Prozent der Ungefliegen leimt es aus sich hervor. ... In der Pubertät bedeutet dies eine besondere Gefährdung. Die körperliche Reife setzt zu einer Zeit ein, wo die innere noch nicht begonnen hat. Die Umwelt bietet genug Gelegenheit zu sexueller Beziehung, und es kommt statt zur Gefühlslage, die zur Verinnerlichung führt, zu all zu frühen sexuellen Erlebnissen, die die kulturelle, geistige und soziale Entwicklung geradezu abtöten.

Gesamtkonferenztagung des Internationalen Frauenbundes in Stockholm.
In diesen Tagen, die so viele hervorragende Vertreterinnen der Frauen nach Stockholm führten werden, möchte ich Ihnen das Leben und Wirken eines großen Mannes ins Gedächtnis rufen: das meines Landmannes Alfred Nobel, des Erfinders des Dynamits, des rauchlosen Schießpulvers und anderer chemischer Erfindungen, die dem Wohl der Menschheit ausbedingungslöslich dienen, doch dem Verleger, dem Erfindergewinn, schrecklicher als sie vorher in Verwendung waren, in die Hand gegeben hat. ...

Werts der Altkörner hermehren und durch Erfindungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften dazu beitragen, die Menschheit emporgelassen aus der Gebundenheit rein materieller Existenz, ihr helfen, Leiden und Not zu bezwingen.
Wenn ich den Delegierten zur Stockholmer Tagung das Leben dieses Mannes ins Gedächtnis rufen möchte, so geschieht es, weil ich ein gewisses Gleichnis für uns darin sehe. Die Frauen haben in mehr als einem Fall dem Krieg die unermesslich schnelle Erfüllung unserer Erwartungen im Hinblick auf das Stimmrecht und die wirtschaftliche Gleichstellung mit dem Manne zu danken gehabt. Ich hoffe aber, daß Sie, wie Alfred Nobel, sich diesem schrecklichen Förderer unserer Interessen gegenüber undankbar erweisen, daß Sie ihren neu gewonnenen Einfluß benutzen werden, um dem Krieg, diesem Unhold, den Garaus zu machen, daß Sie ihn binden werden mit den Ketten weltlicher Klugheit und Bildung, um ihn — im Namen der Liebe und der Warmherzigkeit — in die äußersten Tiefen des Abgrunds zurückzuwerfen, dem er entflammt.



Dr. phil. Eugénie Dutoit.
Über nehmen wir voll tiefen Bedauerns, daß Frau D. Dutoit, Bern, die langjährige Präsidentin der Schweiz. Vereins der Freundinnen junger Mädchen, nach längerem Krankenlager in der Nacht vom 1. bis 2. d. d. M. im Alter von 67 Jahren im 3. Stockwerke des Hauses No. 11, 12 im 1. Stockwerke nach und nach in einer der nächsten Nummern auf ihr Lebenswerk näher zu fördern kommen.

Zur Frage der Sonderabgabese für Frauen in der Schweiz.

Seit Jahren haben sich in den Kreisen der Frauenbewegung die Meinungen über Sonderabgaben und ihre Auswirkungen gespalten. Die sog. Denkdor-Bewegung lehnt jeglichen Sonderabgab ab, dagegen befürworten ihr viele Kreise der Frauen und vor allem der Arbeiterinnen selbst, immer wieder. Eine Erklärung in dieser Frage auf internationalen Boden war erwünscht und so unterbreitete der Weltbund für Frauenarbeit seinen Verbänden einen Fragebogen, in dessen Beantwortung der Schweizer Bund für Frauenarbeit eine Sonderabgab befürwortete. Der Schlussbericht dieser Kommission wurde von Frau E. Wyssler an der Versammlung in Basel vorgelegt. ...

die Arbeitsverhältnisse der Frau haben; doch ist gerade diese Frage außerordentlich schwer zu beantworten. Es drängt sich vor allem die Frage auf, ob infolge der Schutzbestimmungen Frauen durch Männer erzieht werden. Die Fabrikinspektoren sind nun allgemein der Ansicht, daß sich die Anstellungsbefähigung für Frauen wesentlich verbessert habe, besonders im Hinblick darauf, daß durch die Automatisierung der Betriebe eher Männer durch Frauen ersetzt werden als umgekehrt. ...

Die Stellung der Frau im dritten Reich.

Manche unserer Leserinnen werden sich fragen, welchen Platz der nationalsozialistische Staat der hundertjährigen Frau auszuweisen gedenkt. Wir zitieren aus einem, in der "Neuen Illustrierten Zeitung", Berlin, erschienenen Aufsatz von Magda Oebels, der Gattin des Ministerpräsidenten für Propaganda und Volksaufklärung, ihre Ausführungen über die Stellung der Frau im dritten Reich. ...

Die Fortschrittlichkeit der Wiener Gruppe und vor allem die umfassende Arbeit Dr. Hildegard Hegers entstand aus der Erkenntnis, daß psychologische Denken in der Fürsorge unbedingt notwendig ist. Hildegard Heger gibt in ihrem Buch Wegeweisungen für weitere Fortschritt, die sich vor allem das Verständnis für Schlingen zu weihen. ...

Im großen und ganzen muß aber gesagt werden, daß sich die Industrie den Schutzgesetzen angepasst hat und da wo Frauenarbeit üblich war, die Arbeitsbedingungen den Vorschriften entsprechend abgeändert worden sind. So liegen auch keine Berichte über Verschlechterung der Lage als Folge der Schutzbestimmungen vor. Die Bestimmungen über Mütterchutz werden im allgemeinen eingehalten, nicht selten auf 8-10 Wochen verlängert; bei einer wirtschaftlichen Schädigung der Arbeiterin kann nur im Hinblick auf den Lohnausfall, der nur teilweise durch die Krankenkassenbeiträge gedeckt wird, geproben werden.

Ein Gruß Selma Lagerlöfs an die Frauen.
Die Nachrichten des Internationalen Frauenbundes, die in diesen Tagen beginnen werden

generell, wie immer wenig gebunden. Der Vater ist hinter großen Zeitungsblättern, aus denen er Vorfälle liest. ...

Die zweite Gruppe umfaßt alle Berufe in Fabrik und Büro, dazu kommt der Beruf der Hausbesitzerin, der adäquat gebildeten Frau und zuletzt der schaffenden und durchblenden Künstlerin, die ihren Beruf, wie die Frau die auch sehr gerne erlangen kann, durch ihre Tätigkeit in mehr oder weniger großen öffentlichen Angelegenheiten zu verwirklichen gedenkt.

Was ist aus dem Jungen geworden?
... Was ist aus dem Jungen geworden? ... Er hat sich durch die Ereignisse, die über mich heraufschwebten, für seine Kunst betrunken und beiseite sein. Er besaß den Gesinnung, male viel. ...

Was ist aus dem Jungen geworden?
... Was ist aus dem Jungen geworden? ...

... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Alle bisher ausgeführten Versuche...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Nun kommen wir zur dritten Gruppe...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Die Frau befindet sich heute in Deutschland...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Der Mann gilt nach langer Tradition als Ernährer...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Ein Arbeitsfeld, wie — wie mein Vater es auch hat...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Die Bäden dienen Wärme, Papierwaren, Milch, Schokolade...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Die Zahl der Geschlechtsleiden ist sich mehrend...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Kleine Rundschau.

Unlängst hatte die Section Zürich des schweizerischen...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

In Neuenburg tagte der Internationale Rat des Vereins...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Man schreibt uns, daß Antonie W. Müller, die von 1919 bis 1933...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Eine geschickte junge Erfinderin.

Eine junge Pariserin ist kürzlich durch eine für die Menschheit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

trachtete Handel und Geschäftlichkeit. Gegen die Seite...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

schätzte voll Erkommen die Zahl der weiblichen...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Germaine Gourdon zeigte schon frühzeitig eine...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Während seine Tochter sich in die Herstellung ihres...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Wie nach den ersten erfolgreichen Versuchen...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Wohin nach schon die Bestellungen ein. Ein...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Vom Wirken unserer Vereine.

Ein neuer Frauenverband. Nachdem sich kürzlich die Gründung eines...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Von Kursen und Tagungen.

Die Schweiz, Frauenzentrale in St. Gallen. Letzten Samstag...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Bern wollte sich sehr nachdrücklich gegen die...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Freischißheim Boris Kono, Doorn. 2.-9. Juli: Dr. Malala Dettli, Zürich; Char...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Samstag, den 1. Juli, 17 Uhr. Verband...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 19, Telefon 25 13.

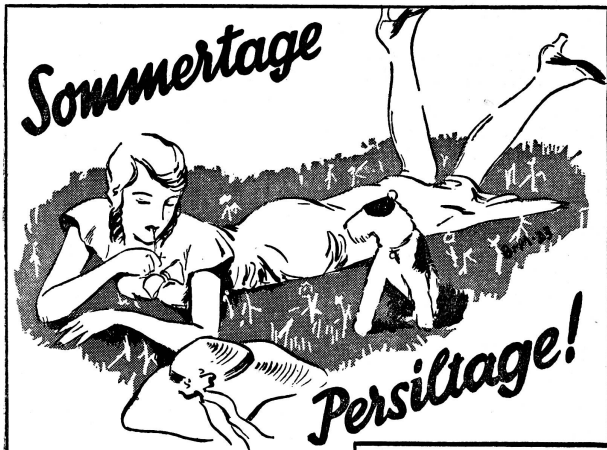
Alle Tage brauche ich es...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Gebund und froh macht BANAGO...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...
... in die Frau in früheren Zeiten die Arbeit...

Gegen Nervosität
Elechina
In Apoth. - Orig.-Fl. Fr. 3.70
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Haushaltungs-Schule Zürich
Sekt. Zürich des Schweiz. Gemeinnütz. Frauenvereins
Koch- und Haushaltungskurs
für Interne und Externe
Dauer: Ende Okt. 1933 bis Anfang April 1934
Prospekte! Auskunfts täglich v. 10-12 Uhr und 2-5 Uhr durch das Bureau der Haushaltungsschule
Zeltweg 21a. P 7953 Z

Eimer-Citro
Alpiner Mineralquell
& reiner Zitronensaft
Überall erhältlich!
Kunstgewerbliches Atelier für Kurbelstickerei
Gustav Rupp, Schmiedgasse 28, St. Gallen
empfehlen sich zur Ausführung von Kurbelstickereien in den verschiedensten Siltarten nach eigenen, künstlerischen, oder nach fremden Entwürfen für Kleider, Vorhänge, Sopha-Kissen, Wandbehänge, Tischdecken und Phantasiedeckel jeder Art. P 1810 G
Prompte Ausführung! Bescheidene Rechnung!



Leicht und froh trägt sich das zarte Kleidchen aus Seide, Kunstseide und Batist, erhält doch das wäscheschonende Persil-Bad diese empfindlichen Sachen stets wie neu. Und wie wenig braucht es dazu. Nur reines kaltes Wasser und Persil - 1 Esslöffel auf 2 Liter Wasser - .



Dabei ist es so einfach und macht keine Mühe:

- 1 Die Waschschicht der Farben prüfen durch Eintauchen einer verdeckten Stelle in kaltes Wasser und Ausdrücken zwischen einem weissen Tuch.
- 2 Das Stück durch leichtes Schwenken und Drücken in kalter Persil-Lauge waschen.
- 3 Sogleich in kaltem Wasser, dem zur Auffrischung der Farben etwas weisser Essig beigegeben wird, spülen.
- 4 Trocknen durch leichtes Ausdrücken, wiederholtes Einrollen in nassaufsaugende Tücher. Das noch schwach feuchte Stück mässig warm auf der Innenseite bügeln. Rohseide nie feucht bügeln.

Persil für die zarten Sommerkleider!

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

DP4702

STETS FRISCHE SPEISEN UND GETRÄNKE AUS IHREM KÜHLSCHRANK

FRIGOMATIC

AUTOFRIGOR

ZÜRICH TEL. 58'660
HARDTURMSTRASSE 20

P 214 Z

Bei Adress-Änderungen soll selbstverständlich auch die alte Adresse angegeben werden. Nur dann kann für eine prompte Expedition garantiert werden.

Die Expedition.

la Strickwolle!

Garantiert unbeschwerte sehr ergebbige, nicht filzende, nicht fahende, weiche **Strickwolle**, die 50 g-Stränge zu **55 Rp.** (statt 80 Rp.), bei Bestellung von mindestens 10 Strängen **50 Rp.** (Fabrikpreis). Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, hellbraunmelirt, dunkelbraunmelirt, braun, beige.

Schöne mehrfarbige **la Sportwolle**, per 50 g-Stränge 70 Rp. (statt ca. Fr. 1.20), bei Bestellung von mindestens 10 Strängen **65 Rp.** (Muster zur Verfügung).

Militärwolle für kleine, mittlere u. große Figur, aus Reinwolle **Fr. 9.80**, aus Baumwolle **Fr. 6.30** (2 St. 5% Rabatt, 10 St. 10% Rabatt).

Milchsocken, extra verstärkt, per Paar **Fr. 2.50**, bei Bestellung von mehr als 6 Paar zu Fr. 2.30 (Heimarbeit von Strickerinnen aus Berggemeinden). Absolut seriöse Bedienung. Postnachnahme. Nichtpassendes zurück. P 214 Bn

Lana-Wollhaus Zurzach (Aargau)

KOLB' SEIFEN SPÄNE
mit Borax

WEISSE TAUBE

Seifenfabrik JAH. HOLB Zürich

P 153 Z

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, Krätze und veraltete Flechten, die weisse Taube Flechtensalbe „Myra“. Preis kleiner Topf Fr. 1.— gr. Topf 5.— Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus. P 61-1 Gt.

Frauen!

Werbet fleißig neue Abonnenten für Euer gutes Blatt! Abonnentinnen erhalten für jedes uns eingelangte Ganzjahresabonnements

Fr. 3.— Guthrift auf ihr eigenes Abonnement, (oder Fr. 1.50 auf jedes Halbjahresabonnement). Ihr habt nebst dem materiellen auch ein moralisches Interesse an der eifrigen Werbung, denn jedes neue Abonnement hilft mit am Aufstieg Eures Blattes.

Die Administration.

Für Frau und Kinder 5 kg feinsten

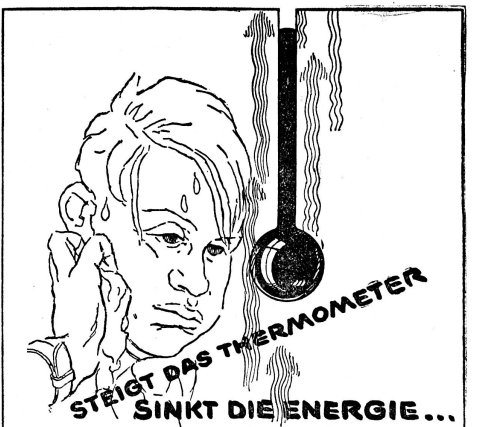
Himbeer-Sirup

zu Fr. 8.— franco Nachh. Herrn Geiger, Weinhandlung, Langenthal. O F 6235 S

Ausführung handchriftl.

Charakter-Analysen

intuitiv und auf wissenschaftl. Grundlage. **Dr. von Ruf's, Graphologin, Döberich, Zürich.** P 3103 Y



Ein idealer Sommertrank ist Ovomaltine-kalt, herrlich von Geschmack, stärkend und doch durststillend!

Verlangen Sie von Dr. A. Wander A.-G. den neuen, praktischen Schüttelbecher gegen Nachnahme von Fr. 1.—.

Den füllt man zu 3/4 mit kalter Milch und 1-2 Teelöffel Ovomaltine, setzt nach Belieben Zucker eventuell auch ein wenig gehacktes Eis zu, schliesst den Becher und schüttelt einige Augenblicke kräftig.

Selbst wer Ovomaltine gut kennt, ist über das herrliche Getränk erstaunt. Es schmeckt einfach ausgezeichnet. Darum an heißen Tagen

OVOMALTINE-KALT

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.— und Fr. 3.60 überall erhältlich.

Das Ovomaltine schenkt Ovomaltine-Erfolge

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

P10Y

- Verkaufsmagazine**
in: 209-24
- Zürich Winterthur Wädenswil Horgen Orlikon Mellen Altstätten Bern Biel
 - Madtersch Olten Solothurn Thun Burgdorf Langenthal Neuchâtel La Chaux-de-Fonds Luzern

MIGROS

Der Kampf.

1000 : 1, so standen die Chancen von Anfang an, als die Migros als Außenseiter, d. h. an der Seite der Verbraucher, gegen die Mächte der organisierten „Konsumenten-Industrie“ den Kampf aufnahm.

Ein Wunder, daß es uns gelang aufzukommen... Aber jetzt, da die Migros groß geworden, hat ihr unentwegtes Wirken an der Seite des Verbrauchers die gesamten Gegenmächte zu einer einzigen Front zusammengeschweißt. Die Mächtigsten wollen den Untergang der Migros, die Schwächeren müssen dem Druck nachgeben.

Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß, seitdem wir in Bern in verschiedenen Kommissionen am gleichen Tisch mit dem organisierten Handel unentwegt für die Konsumenten gestritten und radikale Anträge eingebracht haben, z. B. gegen die Uebertreibung der Markenartikel, und seitdem wir außer einem Konsumenten-Programm auch ein landwirtschaftliches entwickelten, die Migros in Bern und bei allen Politikern in Ungnade gefallen ist.

Es blieb uns doch gar nichts anderes übrig, als das, was wir mit ganzem Herzen seit bald 8 Jahren in der Öffentlichkeit vertreten, auch dort zu verteidigen, wo sich Gelegenheit bot, positive Arbeit zu leisten. Hätten wir mit vollem Erfolg „umfallen“ sollen, um Reichtum und „Ehre“ zu genießen? Wir waren zu wenig diplomatisch und offen gestanden: Das brachten wir nicht fertig.

Jetzt soll die letzte Szene kommen: Nach 8-jährigem Kampf, nach 8-jährigem Suchen nach Aufgaben und Erfüllen solcher, nachdem es gelungen ist, einen neuen Weg zu bahnen, eine direkte Brücke zu bauen zwischen Konsument und Produzent, ein Problem zu lösen, das seit Jahrhunderten

keinen Schritt vorwärts machte, droht uns das Verbot!

Es soll ein stilles Begräbnis geben. Das Gesuch um eine Audienz beim Vorsteher des Volkswirtschafts-Departementes, das wir — nicht zuletzt auch im Interesse der 1200 Arbeiter und Angestellten der Migros und ihrer Produktionsbetriebe — an jenes Departement gerichtet hatten, blieb bis heute ohne jede Antwort.

Es hängen Tausende von Existenzen von diesen Entscheidungen ab, Zehntausende von Haushaltungen werden davon betroffen. Da scheint uns, daß man mit dem direkt Betroffenen reden muß, bevor man über ihr Schicksal entscheidet. Mit den Absinth-Fabrikanten, die jahrelang zum Schaden des Volkes ihr Gewerbe betrieben, unterhandelte man s. Zt. des langen und breiten und zahlte ihnen noch Millionen Schaden-Ersatz und „Gowin-Entgang“. Was haben unsere Arbeiter und wir getan, daß man uns nicht einmal Gelegenheit geben will, unsern Standpunkt und den der mitinteressierten Hausfrauen vor der Entscheidung klarzulegen?

Es weiß heute jedermann, daß der Kampf weit zwischen den großkapitalistischen Trust-Konserven- und Verbands-Interessen einerseits, und den verhältnismäßig kapitalschwachen unbekümmerten Außenseitern und deren Verbraucher-Interessen anderseits.

Da mit wirtschaftlichen Mitteln die Migros nicht unterzukriegen war, soll jetzt der Staat mit seinen Machtmitteln in den Kampf eingreifen!

Wir sehen den merkwürdigen und erschreckenden Szenen-Wechsel wie bei einem Kriegsausbruch! Inert wenigen Wochen oder Tagen wird durch die Massen-Suggestion bei Millionen ein Stimmungsumschwung wie auf Kommando erzeugt. Von heute auf morgen haßt der Deutsche den Russen, der Bulgar den Franzosen!

Welche Interessen haben den gewaltigen Stimmungsmache-Apparat in Bewegung gesetzt? Außer diesen Geld-Interessen ist es zweifellos das Verlangen für die — übrigens nicht so zahlreichen — Stimmen des „selbständigen Mittelstandes“, das die Migroswagen direkt zum Schacher-Objekt gemacht hat! In der Sucht, in der heutigen Zeit der Umschichtung der Parteistimmen sich die Mittelstandes-Stimmen zu sichern, überbieten sich die Mittel- und Rechtsparteien an Eifer, der Migros das Fell über die Ohren zu ziehen und es den unworbenden Mittelstandesgroßen gratis und franko vor die Füße zu legen!

Die Behörden selbst scheinen das Spiel etwas durchschaut zu haben und verhielten sich bis vor kurzem in verdaulicher Weise ziemlich kühl.

Wie es herauskommen kann, wenn man es überdreht, geht aus folgender hochinteressanter Zeitungsmeldung hervor, die uns von befreundeter Seite unter dem vielerzählenden Titel

Zukunftsmusik

zugesandt wurde:

(„Völkischer Beobachter“, 10. VI. 33).

Warnung vor Boykott des Einzelhandels.

Eine Bekanntmachung des bayerischen Wirtschaftsministers, München, 8. Juni:

Das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft hat mit Bedauern vernommen, daß von seiten der Verbraucherschaft gegen den Einzelhandel und insbesondere gegen die anlässlich der Butterpreis-Regulierung von den notwendigen Regierungs-Maßnahmen betroffenen Geschäfts-Inhaber Boykott-Bestrebungen propagiert und durchgeführt werden...

... Aus diesem Grunde sehe ich mich veranlaßt, die Verbraucherschaft aufzufordern, im Sinne der bayerischen Staatsregierung und im Geiste der Volksgemeinschaft dem Einzelhandel als einem wichtigen Glied des Wirtschaftslebens Vertrauen entgegenzubringen und ihrem bisherigen mittelständischen Einzelhändler auch weiterhin treue Kunden zu bleiben...

In der Schweiz scheint übrigens bei den einzelnen Gewerblern auch eine gewisse Ernüchterung eingetreten zu sein. Viele Schmiede, Schlosser, Schreiner auf dem Lande, mit großem Familien- und Gesinde-Tisch, stellen es sich bereits lebhaft vor, wie es sein würde ohne die preisregulierenden Migroswagen auf dem Lande.

Dörrobst

Malaga-Trauben getr. „Impériaux“ 1/2 kg 58 Rp. (450 g - Paket 50 Rp.)

Kalif. Weinbeeren 1/2 kg 40 Rp. (625 g - Paket 50 Rp.)

Kalif. Delikatess-Äpfel, Fancy 1/2 kg 80 Rp. (775 g - Paket Fr. 1.—)

Turkestan-Äpfel, süße 1/2 kg 64 1/2 Rp. (585 g - Paket Fr. 1.—)

Delikatess-Pflaumen „Santa Clara“ großstückig 1/2 kg 43 Rp. (580 g - Paket 50 Rp.)

Pflaumen „Sta. Clara“, mittelgroße 1/2 kg 27 1/2 Rp. (900 g - Paket 50 Rp.)

Smyrna-Sultaninen 1/2 kg 42 1/2 Rp. (585 g - Paket 50 Rp.)

Rohkost-Beutel 1/2 kg 75 1/2 Rp. (330 g - Paket 50 Rp.)

Trocken-Bananen 1/2 kg 55 1/2 Rp. (450 g - Paket 50 Rp.)

Wir sind Abnehmer von **Schweizer Frischgemüsen** Erbsen, Bohnen, Salat, Kohlraben, Gurken — zu den besten Tagespreisen. Hauptmagazin: Linmatstraße 132, Zürich.

Neuer Typ Milchsokolade „JOWA“

Immer neue Fortschritte, weiter erhöhter Milchgehalt, verlängerte Bearbeitungszeit!

100 Gramm-Tafel 25 Rp. (2 Tafeln 50 Rp.)

Neu: Nougat-Schokolade

86—90 Gramm-Tafel 25 Rp. (2 Tafeln 50 Rp.)